

SITZUNG

Sitzungstag:
17. Dezember 2018

Sitzungsort:
Sitzungssaal des Rathauses Vilseck

Namen der Stadtratsmitglieder

anwesend

abwesend

Abwesenheitsgrund

Vorsitzender:

1. Bürgermeister Hans-Martin Schertl

Niederschriftführer

Verwaltungsangestellte Stefanie Gradl

Stadtratsmitglieder:

Ertl Wilhelm

Fenk Karl

Finster Josef

Graf Markus

Grädler Thorsten

Högl Manfred

Honig Maria

Kredler Andreas

Krieger Monika

Krob Heinz

Lehner Peter

Plößner Manuel

Pröls Ludwig

Renner Roland

Ringer Hildegard

Ruppert Heinrich

Schwindl Helmut

Ströll-Winkler Christian

Trummer Karl

Wismeth Peter

Beschlussfähigkeit im Sinne des Art. 47 Abs. 2 und 3 GO war gegeben.

Außerdem waren anwesend:

Herr Konrektor Peter Großmann von der Grund- und Mittelschule Vilseck

Von der Verwaltung:

Geschäftsleiter und Kämmerer Harald Kergl

Hauptamtsleiter Oliver Grollmisch

T a g e s o r d n u n g

1. Realsteuerhebesätze für das Jahr 2019
2. Zuwendungen an Vereine und Organisationen
3. Gewährung von Unterstützungen aus Mitteln der Spitalstiftung
4. Jahresbericht des Bürgermeisters

Die Sitzung war öffentlich.

1. Realsteuerhebesätze für das Jahr 2019

Die Stadt Vilseck hat für das Jahr 2018 folgende Realsteuerhebesätze festgesetzt:

Grundsteuer A	300 v.H.
Grundsteuer B	300 v.H.
Gewerbsteuer	350 v.H.

Landesdurchschnitt in Bayern bei kreisangehörigen Gemeinden der Größenklasse 5.000 bis 10.000 Einwohner

Grundsteuer A	340,8 v.H.
Grundsteuer B	334,9 v.H.
Gewerbsteuer	328,5 v.H.

Beschluss (Abstimmung: 21 : 0):

Die Realsteuerhebesätze für das Jahr 2019 werden in unveränderter Höhe wie folgt festgesetzt:

Grundsteuer A	300 v.H.
Grundsteuer B	300 v.H.
Gewerbsteuer	350 v.H.

2. Zuwendungen an Vereine und Organisationen

Der Haupt- und Finanzausschuss hat in seiner Sitzung am 12. Dezember 2018 über die eingegangenen Anträge von Vereinen und Organisationen auf Gewährung von Zuwendungen beraten und empfiehlt dem Stadtrat, den Beschluss zu fassen, die Zuwendungen gemäß der beiliegenden Aufstellung zu gewähren.

Beschluss (Abstimmung: 21 : 0):

Die Stadt Vilseck gewährt den Vereinen und Organisationen Zuwendungen in Höhe von insgesamt 27.500,00 EUR entsprechend der vom Haupt- und Finanzausschuss vorgeschlagenen Aufstellung.

3. Gewährung von Unterstützungen aus Mitteln der Spitalstiftung

Der Haupt- und Finanzausschuss hat in seiner Sitzung am 12. Dezember 2018 über die eingegangenen Anträge von Bedürftigen auf Gewährung von Unterstützungen aus Mitteln der

Spitalstiftung beraten und empfiehlt dem Stadtrat, den Beschluss zu fassen, Unterstützungen in Höhe von insgesamt 2.795,00 EUR auszuführen.

Im Haushaltsplan 2018 der Spitalstiftung wurde ein Haushaltsansatz von 2.800,00 EUR zur Verfügung gestellt. Der eingeplante Ansatz wird somit eingehalten.

Beschluss (Abstimmung: 21 : 0):

Die Stadt Vilseck gewährt aus Mitteln der Spitalstiftung Vilseck Unterstützungen an Bedürftige in Höhe von insgesamt 2.795,00 EUR entsprechend der vom Haupt- und Finanzausschuss beschlossenen Empfehlung.

4. Jahresbericht des Bürgermeisters

Zum Schluss der Jahresabschlussitzung des Stadtrats Vilseck gibt der Bürgermeister folgenden Jahresbericht:

„Es gilt wieder Bilanz zu ziehen über das fast abgelaufene Jahr 2018. Ich möchte versuchen, Ihnen wieder einen kurzen Abriss über das Jahr 2018 zu geben und die wichtigsten Punkte in unserem Sitzungskalender und in unserem Jahresablauf anzusprechen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, es war ein erfolgreiches Jahr für unsere Stadt Vilseck. Wir haben vieles bewegt, und die meisten der geplanten Großprojekte und Maßnahmen umsetzen können. Der Bauhof wurde fertiggestellt und ist in Betrieb, beim neuem Baugebiet

„Weidenstock-Südhang“ ist die Erschließung fertig und die Straßen bereits asphaltiert, unsere Burgfestspiele waren ein riesiger Erfolg.

Ich möchte zu Beginn wiederum ein paar statistische Zahlen nennen:

Die Einwohnerzahl unserer Stadt beträgt mit Hauptwohnsitz 5.989 Personen. Mit Nebenwohnsitz sind 308 Personen gemeldet, somit liegt unsere Gesamt-Einwohnerzahl bei 6.297 Bürger, das sind insgesamt 6 Einwohner mehr als im Vorjahr. Unsere älteste Bürgerin derzeit ist Frau Barbara Schertl, gefolgt von Frau Therese Högl, beide sind Jahrgang 1919, somit derzeit 99 Jahre alt, im Jahr 2019 können sie ihren 100. Geburtstag feiern. Ältester Mann ist Herr Johann Schöpf aus Axtheid-Berg mit 98 Jahren

Wir haben bisher 60 Geburten beurkundet, im Vorjahr waren es nur 46 Geburten. Den 71 Sterbefällen stehen im Vorjahr 81 Sterbefälle gegenüber. Es gab 462 Zuzüge und 432 Wegzüge. Heuer waren 41 Kirchnaustritte zu bearbeiten, im Vorjahr waren es 30 Austritte. 36 standesamtliche Trauungen wurden beurkundet.

Sehr interessant ist es, die Nationalitätenverteilung unserer Einwohner im Einzelnen zu betrachten. In unserer Stadt sind Bürger aus insgesamt 70 Nationen gemeldet, im Vorjahr waren es Bürger aus 69 Ländern. In Vilseck leben 826 ausländische Personen mit Hauptwohnsitz, im Vorjahr waren es 805 ausländische Personen. Die höchste Zahl sind die amerikanischen Mitbürger mit 311 Personen. Wir wissen, unsere Stadt Vilseck ist bedingt durch die Lage am Truppenübungsplatz und durch die Anwesenheit der amerikanischen Streitkräfte schon immer eine internationale Stadt, es ist deshalb auch nicht verwunderlich, dass bei uns Einwohner aus 70 Nationen gemeldet sind. Unser Anteil an ausländischen Mitbürgern war schon immer höher und ist für heuer mit 13,7 % gleich geblieben. Derzeit leben 103 Flüchtlinge in unserer Stadt, wobei die Mehrzahl in den beiden Gemeinschaftsunterkünften in der Mozartstraße und in Schlicht leben. Die meisten Flüchtlinge stammen mit 41 Personen aus dem Irak, Syrien 29 Personen und Eritrea 23.

Jeweils im Frühjahr beschließt der Stadtrat den Haushalt, mit 23,4 Mio. Gesamthaushaltsvolumen haben wir heuer einen Rekordhaushalt verabschiedet, der Verwaltungshaushalt beträgt 15,8 Mio. Euro, der Vermögenshaushalt liegt bei 7,6 Mio. Euro.

Die größten Ausgabepositionen im Haushalt heuer waren die Finanzierung der Restarbeiten am Bauhof mit 2,5 Mio., die Erneuerung von Wasserleitungen für 1,7 Mio. und mit 1 Mio. die Kanalerneuerungen und Pumpwerksanierung. Für die Maßnahmen der Wasser- und Abwasserversorgung gibt es Förderungen über die sog. RZWas in Höhe von 70 %. Dass unsere finanzielle Lage trotz vieler Investitionen immer noch gut ist, kann man an einer Kennziffer im Haushalt erkennen, an der sog. Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt, diese Zuführung beträgt 2,6 Mio. Euro. Derzeit liegt unsere Pro-Kopf-Verschuldung zum 31.12.2018 bei 646 Euro, das liegt deutlich unter dem Durchschnitt vergleichbarer Kommunen in Bayern.

Wir investieren auch heuer wieder in viele zukunftsweisende Projekte, ein Großprojekt, das wir begonnen haben, ist die Erschließung unseres neuen Baugebietes Weidenstock mit 60 Bauparzellen.

In herrlicher Südhanglage können wir unterschiedliche Größen anbieten und das zu einem äußerst günstigen Preis -- zu 85 Euro voll erschlossen. 20 Parzellen sind bisher reserviert, auch einige auswärtige Interessenten sind dabei. Die Bauarbeiten sind weit fortgeschritten, letzte Woche wurden die Straßen bereits asphaltiert. die beauftragte Firma Markgraf aus Weiden hat sehr zügig gearbeitet und die Erschließungsarbeiten früher abgeschlossen als erwartet. Ab Mai 2019 können dann die ersten Bauwilligen ihre Traumhäuser errichten.

Mit der Finanzierung gehen wir neue Wege, denn das gesamte Projekt wird über einen Erschließungsträger finanziert, über die Fa. KFB aus Reuth bei Kemnath. Andere Kommunen im Landkreis arbeiten schon länger mit dieser Firma zusammen und haben gute Erfahrungen gemacht. Die Erschließungskosten werden vorfinanziert und mit dem Verkauf der Bauplätze refinanziert. Als Anreiz zum Baulandkauf hat der Stadtrat das sog. Baukindergeld auf 2.000 € pro Kind erhöht. Wir hoffen noch auf viele Käufer, uns ist aber auch bewusst, dass nicht 60 Bauplätze innerhalb eines Jahres verkauft werden.

Ein anderes Großprojekt – der Neubau unseres Bauhofes – ist abgeschlossen. Die Merklhalle, in der unsere Geräte eingelagert waren, ist zurückgegeben. Die Kosten für unseren Bauhof wurden mit 4,9 Mio. Euro geschätzt und konnten fast eingehalten werden. Nur durch umfangreichere Erdarbeiten bei der Gestaltung der Außenanlagen ist nun ein zusätzlicher Finanzbedarf von 250.000 Euro erforderlich.

In unseren neuen Bauhof haben wir vier moderne Bauhofgebäude geschaffen, die eine zukunftsfähige Nutzung garantieren. Das große Betriebsgebäude mit den Werkstätten, der Gärtnerei und der Heizungsanlage hat eine Länge von 100 m. Ferner wurde ein überdachtes Schüttgutlager gebaut, um stets trockenes Material wie Sand und Schotter besonders für Rohrbrüche zur Verfügung zu haben. Desweiter entstand eine Waschhalle mit Außenwaschplatz, eine Tankstelle für unsere Fahrzeuge und ein Lagergebäude.

Ich möchte zum Thema Bauhof eine kurze Rückblende geben:

Nach dem Bauhofbrand am 30.11.2015 können wir nun zum 30.11.2018, also nach 3 Jahren, in die fertiggestellten Gebäude einziehen, ich glaube, das ist eine Top-Leistung. Eine Planungsgruppe aus Stadträten sowie Mitarbeitern aus der Verwaltung und des Bauhofes hatte bei vielen Arbeitstreffen die Anforderungen an einen neuen modernen und funktionellen Bauhof festgelegt, sowie die neuen Pläne erstellt, die im Stadtrat Zustimmung fanden. Am 27.

Dezember 2016 kam die Baugenehmigung vom Landratsamt und dann ging es an die Ausschreibung der Baumeisterarbeiten. 2016 wurde bereits die neue Zufahrtsstraße gebaut, und es erfolgten die Abbrucharbeiten der alten Gebäude. 2017 begannen die Baumeisterarbeiten durch die Fa. Dechant aus Weißmain mit einem Auftragsvolumen von 1.617.000 €. Dann folgte der Innenausbau und heuer ab Frühjahr wurde mit der Fertigstellung der Außenanlagen begonnen. Die Fa. Mickan erhielt den Auftrag für die umfangreichen Pflasterarbeiten, die mittlerweile abgeschlossen sind.

Unser Ziel war, den Bauhof im Herbst 2018 beziehen zu können, das haben wir eingehalten. Darauf dürfen wir stolz sein und ich danke allen, die sich hier in engagierter Art und Weise eingebracht haben. Zum einen unseren Planern, dass der Bauzeitenplan fristgerecht eingehalten werden konnte und unserem Bauamtsleiter Stefan Ertl, der oft auf der Baustelle anwesend war und vieles mit koordiniert hat. Im Frühjahr 2019, voraussichtlich im Mai, werden wir mit einem „Tag der offenen Tür“ unseren neuen Bauhof dann der Bevölkerung vorstellen.

Kommen wir zu einem anderen Bereich, bei dem heuer im gesamten Stadtgebiet noch vereinzelt Baustellen und Aufgrabungen zu sehen waren, zum Breitbandausbau, um künftig die Versorgung mit schnellem Internet zu verbessern. Die Telekom hatte in der Stadt Vilseck die Ausschreibung gewonnen, die Bauarbeiten werden von der Fa. Bauer aus Roding durchgeführt. Die Kosten für den Ausbau lagen bei 900.000 Euro, es gibt hierfür eine Förderung des Freistaates Bayern in Höhe von 85 %. Die 1. Runde der Bauarbeiten ist zwischenzeitlich abgeschlossen und in vielen Ortschaften gab es eine wesentliche Verbesserung bei der Internet-Nutzung. Die Telekom garantiert eine Mindestleistung von 30 Mbit in allen Ortsteilen, später sollen es dann 50 Mbit sein.

Zudem hat der Stadtrat beschlossen, ein 2. Förderverfahren durchzuführen, um verschiedene kleinere Ortschaften noch besser anbinden zu können, die in der 1. Förderrunde unberücksichtigt blieben. Diese 2. Runde ist beantragt, das Förderverfahren läuft mit dem Ziel, künftig keine weißen Flecken mehr im Stadtgebiet zu haben. Alle Ortschaften sind dann mit schnellem Internet versorgt, der Ausbau wird aber erst in 36 Monaten erfolgen. Der Stadtrat hat eine sog. Bit-Raten-Analyse in Auftrag gegeben, die zu 100 % gefördert wird. Sie wird nach dem Vorliegen auf unserer Homepage eingestellt und jeder Haushalt kann erkennen, welche Leistung derzeit abgerufen werden kann.

Bei einer weiteren Großbaustelle, die bereits abgeschlossen ist, konnten bauliche Ergänzungen vorgenommen werden, und zwar bei der Renaturierung der Vilsauen. Wir haben hier ein Naherholungsgebiet und ein Naturidyll geschaffen, um das uns viele andere Kommunen beneiden. Im Herbst wurde der Toilettencontainer angeliefert, der Stadtrat hat beschlossen, dass sog. Callisthenic-Geräte zur sportlichen Betätigung aufzustellen, Kosten 25.000 Euro. Diese Geräte für Kraftsportler werden neben dem Bewegungsparcour eingebaut. Zusätzlich hat der Stadtrat einem Antrag der CSU-Fraktion zugestimmt, dass zusätzlich ein Wasserspielplatz für Kleinkinder errichtet werden soll. Die Geräte hierfür werden 2019 aufgestellt.

Am Ortseingang von Axtheid konnte eine bisher brachliegende Fläche umgestaltet werden und mit dem Projekt „Essbare Stadt“ aufgewertet werden. Es wurden Beerensträucher und Obstbäume gepflanzt, die Arbeiten wurden vom Werkhof aus Sulzbach-Rosenberg als gemeinnützige Aufgabe kostenlos für uns umgesetzt. Die Fläche bleibt öffentlich zugänglich und im nächsten Herbst können unsere Bürger dann kostenlos Obst und Beeren ernten.

So schön es ist, dass unsere renaturierte Vilsaue von vielen Personen genutzt wird, so gibt es im Bereich des Pavillons leider immer wieder Probleme mit Verschmutzungen und Hinterlassenschaften von nächtlichen Gelagen. Nicht nur leere, auch zerbrochene Flaschen zeugen von nächtlichen Partys. Leider wurden die verschlossenen Türen gewaltsam aufgebrochen, die Polizei ermittelt die Täter. Wir haben ein Stromkabel zum Pavillon gelegt, um bei Veranstaltungen den Pavillon besser nutzen zu können. Damit künftig die Verursacher der Verschmutzungen belangt werden können, soll eine Video-Überwachung vorgenommen werden.

Kommen wir zu einem anderen Thema, zur Feuerwehr und zum Brandschutz, was immer wichtiger wird, aber auch hohe Investitionen erfordert. Wenn wir ein Gebäude anders als bisher nutzen wollen, ist zuerst ein Brandschutzgutachten notwendig und dann sind meist einige Umbaumaßnahmen erforderlich, so z.B. in der Alten Schule in Vilseck in der Kirchgasse, dieses Gebäude wird als Haus der Vereine genutzt. Neben dem Schützenverein und den Krippenfreunden belegen die Clubfreunde und der Heimat- und Kulturverein verschiedene Räume. Um dem Brandschutz gerecht zu werden, sind im Treppenhaus Brandabschnitte zu bilden, die Kosten liegen bei 40.000 Euro.

In der Schule in Schlicht sind ebenfalls für die künftige Vereinsnutzung und nach dem Auszug des Bauhofes größere Umbaumaßnahmen erforderlich, so ist ein 2. Fluchtweg anzulegen und eine Außentreppe anzubauen. Die Kosten hierfür liegen bei 100.000 Euro. Die größte Brandschutzmaßnahme ist in unserer Dreifachturnhalle in der Vilsecker Schule umgesetzt worden. Hier wurde ein Rauchabzug nachgerüstet, die Kosten betragen 180.000 Euro. Zu dieser Maßnahme ist anzumerken, dass es bereits beim Bau der 3-fach Halle im Jahr 2003 die Vorschrift für einen Rauchabzug gab, aber der damalige Planer dies ignoriert hat. Bei einer Begehung der 3-fach-Turnhalle wurde dieser Mangel festgestellt, wir mussten nun teuer nachrüsten. Zudem wurde in der Mehrzweckhalle eine weitere Türe als Fluchttüre eingebaut. Somit können sich künftig noch mehr Personen gleichzeitig im Raum aufhalten als bisher genehmigt war.

Im Feuerwehrhaus in Vilseck ist ebenfalls ein 2. Fluchtweg erforderlich, hier wurde ebenfalls eine Außentreppe am Unterrichtsraum angebaut, zudem mussten Rauchschutztüren eingebaut werden. Die Gesamtkosten betragen 100.000 Euro. Die bisherige Hausmeisterwohnung nutzt ab 1. Dezember das Bayer. Rote Kreuz, denn hier wird die Rettungswache einziehen und der Sanka zentral an der Bahnhofstraße stationiert werden. Dafür wurde ein Holztor ausgetauscht und mit elektrischem Antrieb versehen, damit es automatisch schließt, wenn der Sanka ausrücken muss.

Bleiben wir gleich bei den Feuerwehren:

Zur Beschaffung der notwendigen Fahrzeuge traf man sich zu einer gemeinsamen Besprechung, um den Bedarf anzumelden. Die Feuerwehr Schlicht erhält zwei neue Fahrzeuge, ein Mittleres Löschfahrzeug zum Gesamtpreis von 246.000 Euro, hier wurde der Auftrag bereits erteilt. Hierfür erhält die Stadt einen Zuschuss von 69.500 Euro des Freistaates Bayern. Für einen Gerätewagens Logistik GWL 1 wurde die Freigabe erteilt, es läuft derzeit die Ausschreibung, die Kosten dürften bei ca. 137.000 Euro liegen. Der Zuschuss hierfür beträgt 33.600 €.

Bei der Vilsecker Feuerwehr wird der altersschwache VW-Bus durch ein neues Mehrzweck-Fahrzeug ersetzt, der Auftrag wurde erteilt. Die Kosten liegen bei 93.800 Euro. Der Zuschuss beträgt 16.300 Euro. Bei der Feuerwehr Schlicht war die Neuwahl des Kommandanten erforderlich, die beiden bisherigen Führungskräfte Stefan Wiesgickl und Wolfgang Schlaffer traten nicht mehr an, für ihren Einsatz möchte ich mich bedanken. Als neue Führung der FFW Schlicht wurden Stefan Geier als Kommandant und Markus Heuberger als Stellvertreter

gewählt. Bei der FFW Sigl wurde Florian Ringer als stv. Kommandant bestätigt und bei der FFW Schönwind wurden die beiden Kommandanten Wolfgang Prechtl und Markus Härtl ebenfalls in ihren Ämtern bestätigt.

Ich möchte nun zu einigen Vergaben kommen, die der Stadtrat heuer beschlossen hat:

Der Altmühlweg wurde neu asphaltiert. Die Kosten betragen 75.000 Euro. Für den Straßenunterhalt einschließlich der Gehweg-Sanierungen wurde ein Betrag von 250.000 Euro ausgegeben. Zudem wurde beschlossen, dass der Übungshof beim Feuerwehrhaus in Vilseck mit einem Aufwand von 65.000 Euro umgestaltet werden kann. Die Maßnahme wird im Jahr 2019 umgesetzt. Für den in die Jahre gekommenen Mercedes-LKW im Bauhof wurde eine Ersatzbeschaffung beschlossen, Kosten 190.000 Euro, die Auslieferung wird im März 2019 erfolgen.

Die Stadt Vilseck hat von der AOVE-Bioenergie die Fernwärmeleitung, die von der Biogasanlage bei Ebersbach zur Vilsecker Schule und zum BRK Altenheim führt, zu einem Gesamtpreis von 220.000 Euro übernommen. Im Polizeigebäude wurden einige Umbau- und Verbesserungsmaßnahmen vorgenommen. Die Polizei bleibt uns dauerhaft erhalten, das ist auch eine wichtige Nachricht für die Sicherheit bei uns. In unserer Kläranlage werden die Trübwasserabzüge und die Stahlrührgeräte in den Schlammstapelbehältern mit einem Aufwand von 40.000 Euro erneuert. In unserer 3-fach Sporthalle wird die Beleuchtung auf LED umgestellt, die Kosten belaufen sich auf 39.000 Euro, die sich in 5 Jahren amortisieren, Zuschuss liegt bei 16.000 Euro.

Auch im Freibad wurde wieder investiert:

Eine neue Aussichtsplattform bietet den Bademeistern eine noch bessere Übersicht über die beiden großen Becken. Der Stadtrat hat eine neue Benutzungssatzung und eine neue Haus- und Badeordnung erlassen. Auch wenn heuer erstmals nach über 20 Jahren die Eintrittspreise erhöht wurden, erfreute sich unser Freibad bester Beliebtheit, wir konnten über 50.000 Badegäste begrüßen. Unser Freibad erhält eine neue Absorber-Anlage mit einem Wärmetauscher, Kosten 70.000 Euro. Die Inbetriebnahme wird zur Baderöffnung 2019 sein. Die bisherige Anlage war 14 Jahre alt und nicht mehr leistungsfähig.

Ich möchte nun zur Wasserversorgung kommen, einem der wichtigsten Punkte unserer Daseinsvorsorge:

Der Stadtrat hat sich dafür ausgesprochen, in den nächsten Jahren verstärkt in die Erneuerung unserer Wasserleitungen zu investieren. An verschiedenen Stellen unseres Netzes gab es immer wieder Rohrbrüche. Wir werden in größerem Rahmen alte Wasserleitungen austauschen und damit den Unterhaltsaufwand verringern. Die Fa. Schulz aus Pfreimd hat für verschiedene Maßnahmen einen Gesamtauftrag von 2,3 Mio. Euro erhalten. Er umfasst den Neubau der Wasserleitung von Frauenbrunn über den Kreisverkehr in Axtheid-Berg nach Vilseck, über den Marktplatz und Bahnhofstraße weiter bis nach Sorghof. In Sorghof sollen in drei Straßenzügen die Wasserleitungen erneuert werden, in der Kürmreuther Straße, der Auerbacher Straße und der Schulstraße. Für diese enorme Baumaßnahme können wir relativ hohe Zuschüsse nach der sog. RZWas mit ca. 60 % erhalten. Bereits in den vergangenen Jahren haben wir größere Beträge für die Sanierung der Brunnen und den Leitungsbau aufgewendet.

Die Investitionen von etwa 4 Mio. Euro müssen entsprechend in den Wasserpreis eingerechnet werden. Bisher kostete der qm Wasser 0,95 Euro. Die Neukalkulation ergab nun, dass der Preis pro qm ab 1.1.2019 auf nunmehr 1,39 Euro anzuheben ist. Dieser Preis gilt für zwei Jahre. Da weitere Investitionen im Wasserleitungsnetz anstehen, wird ab 1.1.2021 der Preis auf 1,49 Euro erhöht werden müssen. Der Stadtrat hat diese Erhöhung beschlossen. Der Betrieb unseres Wasserwerks ist eine sog. kostendeckende Einrichtung, das bedeutet, alle anfallenden Kosten sind umzulegen.

Der Stadtrat hat sich für eine Gebührenerhöhung entschieden, als Alternative hätte die Möglichkeit der Erhebung von Ergänzungsbeiträgen von den Hausbesitzern bestanden. Mit der Gebührenerhöhung werden alle Verbraucher mit einem höheren Zahlbetrag belastet. Dieses Vorgehen (Kostenumlegung auf die Gebühren) haben wir bereits beim Neubau unserer Kläranlage praktiziert und es erscheint als gerechteste Lösung. Auch nach der Erhöhung der Wassergebühren liegen die Preise für das Vilsecker Trinkwasser noch immer im Durchschnitt der meisten Landkreiskommunen.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer künftigen Investitionen wird auch im Kanalnetz und bei den Pumpwerken sein. So wurde der Auftrag zum Umbau des Pumpwerkes 55 an der Vils in Schlicht zum Preis von 580.000 Euro vergeben. Auch hier gibt es Zuschüsse von 70%. Kanalsanierungen stehen in Sorghof an, darüber hinaus müssen wir entsprechende Schäden,

die nach dem Filmen der Kanäle ersichtlich sind, entsprechend beheben, damit kein Schmutzwasser in den Untergrund eintreten kann.

In Seiboldsrict müssen wir für das ablaufende Regenwasser ein Rückhaltebecken errichten. Kosten 180.000 Euro. Für alle diese genannten Maßnahmen gibt es hohe staatliche Zuschüsse.

Sowohl staatliche als auch städtische Zuschüsse erhalten unsere Kindergärten zur Deckung der anfallenden Personalkosten. Die Stadt Vilseck leistet insgesamt Personalkostenzuschüsse in Höhe von 514.000 Euro. Die staatlichen Zuschüsse an die Kindergärten betragen 587.000 Euro. Wir haben sehr günstigen Elternbeiträge, deshalb fallen in unseren Kindergärten meistens Defizite an, hiervon hat die Stadt jeweils 80% des Defizits zu tragen. Kommen wir zu unseren Straßen und Straßenbeleuchtung. Der Großteil unserer Straßenbeleuchtung wurde in den letzten Jahren auf Gelblicht oder LED umgerüstet. Auch heuer wurden ca. 41 Straßenlaternen auf LED umgerüstet.

Der Nepomuk am Vogelturm ist wieder zurück. Er wurde restauriert und hat einen neuen Kopf erhalten, Kosten lagen bei 17.000 Euro, wobei wir einen Zuschuss von 4.000 Euro erhielten. Im Friedhof Sorghof wurde die Urnenwand erweitert, Kosten 21.000 Euro. Am Marktplatz in Vilseck wurde die Infrastruktur zur Aufstellung einer Ladesäule für Elektrofahrzeuge geschaffen. Kosten 12.000 Euro, Förderung 6.000 Euro.

Der Stadtrat hat die Weichen für den Bau einer kleineren Photovoltaikanlage entlang der Bahnlinie gegenüber der Bahnhofstraße gestellt. Es wurde ein Sondergebiet für die Errichtung eines Solarparks ausgewiesen, der Baubeginn wird 2019 erfolgen.

Die Jugendfördergemeinschaft Obere Vils hat einen Antrag auf Errichtung eines Allwetterplatzes, also eines Kunstrasenplatzes gestellt. Der Antrag wurde mit den vier Fußballvereinen in mehreren Sitzungen diskutiert. Im Stadtrat herrscht die Meinung vor, dass die Stadt Vilseck nicht als Bauherr auftreten wird, aber den Vereinen ein höherer Zuschussbetrag in Aussicht gestellt wird, wenn die Sportvereine miteinander einen solchen Allwetterplatz selbst bauen und unterhalten werden.

Heuer war der Schulvertrag, den wir für den Besuch der Freihunger Schüler in der Vilsecker Mittelschule geschlossen hatten, plötzlich in den Schlagzeilen der Zeitung. Dem Markt

Freihung waren die zu zahlenden Beträge zu hoch, die sie für den anfallenden Schulaufwand zu entrichten hatten. Der Freihunger Marktgemeinderat überlegte sogar, seine Kinder in andere umliegende Schulen zu schicken. Nach einer heißen Diskussion im Stadtrat gab es nach einem Gespräch im Landratsamt eine gütliche Einigung mit dem Markt Freihung. Es wurde nun vertraglich festgelegt, dass die Freihunger Schüler weiterhin und dauerhaft die Vilsecker Schule besuchen. Somit ist auch der Fortbestand der Vilsecker Schule gesichert. Es gibt neue Zahlbeträge, denen beiden Gremien zugestimmt haben.

Ebenfalls für Schlagzeilen hatte unser BRK-Altenheim gesorgt, denn der Betreiber, das BRK hatte beim Eigentümer, dem Landkreis Amberg-Sulzbach die Entlassung aus dem Betreibervertrag beantragt und der Kreisausschuss hätte zustimmen sollen. Nach meiner Intervention wurde das Thema von der Tagesordnung der Sitzung des Kreisausschusses genommen, wir haben in der öffentlichen Stadtratssitzung dieses Thema diskutiert und es gibt mittlerweile einige Interessenten, die investieren würden und das BRK-Heim übernehmen möchten. Nach der neuesten Information wird das BRK das Vilsecker Seniorenheim nicht schließen, sondern es selbst weiterbetreiben. Ziel ist eine Erweiterung, damit ein wirtschaftlicher Betrieb möglich ist. Wer dann als Investor einsteigt, ist noch offen. Eine Stadt wie Vilseck ohne Altenheim vor Ort ist für mich nicht vorstellbar. Ich bin äußerst zuversichtlich, dass die Angelegenheit in Kürze in trockenen Tüchern ist.

Kommen wir zur Kultur:

Heuer wurde ein Image-Film gedreht, den der Stadtrat bei OTV beauftragt hatte. Er zeigt tolle Bilder unsere Stadt aus der Vogelperspektive. Mit den Bildern unseres Image-Films versuchen wir, auswärtigen Gästen erste Eindrücke über unsere Stadt vermitteln zu können. Denn wir haben nicht nur Landschaft und Kultur, sondern auch eine historische Vergangenheit, die sich in diesen Bildern widerspiegelt. Der Image-Film zeigt einzigartige Einblicke und soll natürlich Emotionen wecken. Wir Vilsecker wissen, dass es schön ist, in Vilseck zu leben. Dazu beitragen soll auch unser neuer Internet-Auftritt denn unser EDV-Spezialist Matthias Rösch hat unsere Homepage und moderner und gefälliger gestaltet.

Unser kulturelles Zentrum ist die Burg Dagestein. Heuer gab es neben den vielen Hochzeiten und Geburtstagsfeiern noch viele verschiedene Veranstaltungen. Unsere Kulturbeauftragte und Leiterin unserer Tourist-Info, Adolfine Nitschke hat wieder einige städtische Veranstaltungen organisiert. Höhepunkt unseres kulturellen Lebens im Jahr 2018 war das Burgfest-Spiel „Lola Montez – die falsche Spanierin“. Dieses Festspiel war ein riesiger

Erfolg. Unsere Burgfestspiele haben uns bayernweites Interesse beschert und überregional für positive Schlagzeilen gesorgt. Dies lag zum einen am historischen Inhalt, mit dem ein Stück Vilsecker Stadtgeschichte mit der Liaison des Vilsecker Nachtwächtersohns Elias Peissner mit der königlichen Mätresse Lola Montez aufgearbeitet wurde. Es lag aber auch an den beeindruckenden schauspielerischen Leistungen, die uns geboten wurden. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Schauspielern und allen Beteiligten für ihren weit über das übliche Maß hinausgehenden Einsatz bedanken. In vielen Proben wurde ein tolles Stück erarbeitet, das uns dann in Perfektion präsentiert werden konnte. Es gab zehn Veranstaltungen mit jeweils 360 Karten, insgesamt waren acht Veranstaltungen ausverkauft. Von 3600 Karten wurden fast 3.500 Karten verkauft. Dass eine solche Veranstaltung mit einem enormen finanziellen Aufwand umgesetzt werden muss, war uns allen bewusst. Die Ausgaben lagen bei knapp 73.000,00 Euro, die Einnahmen bei 54.760,00 Euro. Die Differenz von 18.200,00 Euro war in unserem Budget eingeplant. Die bayernweite positive Publicity für unsere Stadt und für unsere Burg wären mit so einem Betrag nicht zu bezahlen gewesen.

Als positiver Nebeneffekt hat sich ein neuer Verein die Stadtbühne „Lolamannen“ Vilseck gegründet. Fast alle Schauspieler haben sich diesem Verein angeschlossen und sie möchten künftig mit Theateraufführungen an unsere früher weit bekannte Theatergeschichte anknüpfen. Zum Thema Lola Montez gab es noch eine tolle Ausstellung unseres Vilsecker Künstlers Albert Braun im Burgturm.

Ein Handwerkermarkt mit 35 auswärtigen Ausstellern war wieder ein voller Erfolg, der Musikverein spielte zur Serenade im Burghof auf, im Kirwa-Stodl wurde vor kurzem nicht nur die Kirwa gefeiert, Intermezzo rockt regelmäßig am 2. Oktober die Burg und der Heimat- und Kulturverein lädt „auf Weihnachten zu“ ein. Den Abschluß in der Burg bildete wieder unser romantischer Weihnachtsmarkt, der heuer leider nicht vom Wetter begünstigt war. Von Seiten der Stadt bietet Adolfine Nitschke zudem viele Führungen und ein eigenes Kinderprogramm mit handwerklichen Kursen an, die Ritter von der Zarg laden zu mittelalterlichen Führungen ein, und auch unser Nachtwächter Josef Tschung Eierer ist oft als Stadtführer unterwegs.

Neben vielen Vereinsfesten hat auch die Stadt Vilseck im Laufe des Jahres wieder mehrere große Veranstaltungen organisiert, ich denke hier an den Faschingszug, den Herbstmarkt und den Weihnachtsmarkt. Unsere beiden Seniorenbeauftragten Hildegard Ringer und Roland Renner haben auch heuer wieder eine Veranstaltung im Zehentkasten organisiert, es gab heuer

eine Stadtführung mit unserem Nachtwächter und dann im Zehentkasten Kaffee und Kuchen, sowie einige Informationen über verschiedene städtische Baumaßnahmen. Weiter gut angenommen wird unser Jugendtreff in der Kirchgasse, in den Sommermonaten war er auch heuer wieder geschlossen, seit September ist er wieder geöffnet.

Für unsere Kleinsten konnten wir wieder viele Aktionen im Ferienprogramm anbieten, an dem sich heuer noch mehr Vereine beteiligt haben als im letzten Jahr. Herzlicher Dank für all die Aktivitäten unserer Vereine. Das Ferienprogramm wurde wiederum von unserer Jugendbeauftragten Laura von Seydewitz mit organisiert. Unsere Vereine bieten immer wieder besondere Veranstaltungen für die Bürger an, ich denke an das Vilssingen, die Serenade in der Burg oder an den Projektchor unserer Großgemeinde, der heuer mit über 100 Sängern und Musikern zu Pfingsten in der Basilika in Gößweistein für unsere Wallfahrer aufgetreten ist. Unser Heimat- und Kulturverein konnte wieder an einem besonderen Fest teilnehmen – sie waren wieder zum großen Schützenfestzug zur Eröffnung des Oktoberfestes in München eingeladen und sie haben unsere Stadt würdig vertreten.

Die Arbeit unserer Vereine wird jeweils zum Jahresende mit entsprechenden Zuschüssen unterstützt. Der Stadtrat hat vor einigen Jahren die Erhöhung der Vereinsförderung von 20.000 Euro auf 30.000 Euro beschlossen. Zudem erhalten Vereine für Investitionen in den Vereinszweck einen Zuschuss der Stadt Vilseck, der auch heuer einige Male in Anspruch genommen wurde.

Wir wissen, unsere Vereine sind aus unserem Stadtleben nicht mehr wegzudenken, unsere Vereine sind Kulturträger und leisten wertvoll Arbeit. Deshalb großer Dank allen Personen, die sich in den Vereinen und vor allen in den Vorstandschaften engagieren.

Auch heuer konnten einige Vereine ein Jubiläum feiern:

Die Helfer vor Ort sind seit 10 Jahren aktiv als Lebensretter in unserer Stadt unterwegs. Für ihr ehrenamtliches Engagement möchte ich ihnen ganz herzlich danken. Die Jugendfördergemeinschaft JFG Obere Vils spielt seit 10 Jahren erfolgreichen Fußball. Seit 50 Jahren besteht in Ebersbach eine Dorfkapelle. Seit 200 Jahren gibt es beim Kriegerverein Vilseck eine Fahne, sie ist die älteste Kriegervereinsfahne Bayerns. Da der Vilsecker Kriegerverein eine weitere Fahne hat und das alte Paradestück nicht mehr öffentlich im Einsatz hatte, wurde die Fahne nun der Stadt übergeben wurde und erhielt im Rathaus einen Ehrenplatz.

Eine Mannschaft haben wir heuer auf Grund eines besonderen Erfolges im Rathaus empfangen: Der FC Schlicht wurde Meister in der Kreisklasse und ist in die Kreisliga aufgestiegen. Die Schlichter Fußballer wurden deshalb ins Rathaus eingeladen. Unser Kraftsportler Norbert Klier aus Schlicht hob ein Gewicht von 255 Kilogramm mit zwei Fingern. Das ist Weltrekord. Dieser Rekord ist bereits anerkannt. Unser Weltrekordler wurde im Rathaus empfangen und durfte sich in das Goldene Buch eintragen.

Über viele solche Veranstaltungen oder Ehrungen hat bis vor kurzem immer unsere langjährige Bedienstete Frau Zippe berichtet. Ende September hat Inge Zippe nach 46 Dienstjahren, die meiste Zeit davon 44 Jahre bei der Stadt Vilseck, ihren Ruhestand angetreten. Frau Zippe war über 20 Jahre lang im Vorzimmer eingesetzt und unsere Pressereporterin. Für die gute Zusammenarbeit möchte ich ihr danken. Bei der Ausschreibung zur Neubesetzung der Stelle im Vorzimmer gingen über 60 Bewerbungen ein, neu eingestellt wurde Steffi Gradl. Sie hat sich bereits bestens eingearbeitet und wird hoffentlich lange Zeit im Vorzimmer bleiben. Ferner wurde für das Wasserwerk als 3. Mitarbeiter Daniel Ertl eingestellt.

Ich möchte nun auf die Zusammenarbeit der Stadt mit der AOVE zu sprechen kommen. Vilseck gehört zum Verbund der 9 Kommunen und konnte in der Vergangenheit von einigen AOVE-Projekten profitieren, so vom Bau eines sog. Bürgersonnenkraftwerkes auf dem Dach unserer Schule oder dem Bau der Fernwärmeleitung, die die Stadt übernommen hat. Ein weiteres positives Projekt ist „Alt werden zu Hause“, das einige Senioren unserer Stadt unterstützt. Die AOVE steigt nun in ein neues Projekt mit dem Namen „Resilienz“ ein. Hierfür wurden bei der letzten Klausurtagung die Weichen gestellt. Künftig sollen, nach einem sog. Vitalitätscheck der Kommunen, Fördermittel für die Leerstandserfassung und Sanierung von leerstehenden Gebäuden fließen. Das Schlagwort lautet „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“, die Ortskerne sollen durch gezielte Maßnahmen wiederbelebt werden.

Zum einen ist der Flächenverbrauch in der Diskussion, zum anderen Leerstände, die zu Problemen führen können. Auch zum Thema „Verbesserung hausärztliche Versorgung und Nachfolgeregelungen in den Praxen“ bearbeitet die AOVE ein wichtiges Thema. Auch im Stadtrat haben wir bereits über das Thema „Leerstände“ diskutiert, auch im Hinblick auf Anträge der CSU-Fraktion zur Förderung beim Kauf von leerstehenden Gebäuden durch junge Familien. Aber wie immer, jede Medaille hat zwei Seiten. Ich habe mir auch Gedanken

über Leerstände in unserem Stadtgebiet gemacht. Ein Problem an der Sache ist, dass sehr oft Gebäude, die schon länger leer stehen, nicht am Markt angeboten werden, sprich die Eigentümer waren bisher noch nicht verkaufsbereit. Ich habe lange suchen müssen, drei Gebäude zu finden, die länger als ein Jahr leer stehen und die auch am Markt angeboten werden. Es ist natürlich das Ziel im Stadtrat, dass alte oder leere Gebäude künftig saniert werden, deshalb haben wir bereits diskutiert, dass die Fördersätze für Renovierungen angehoben werden sollten.

In diesem Zusammenhang darf ich bekannt geben, dass wir im Frühjahr eine Veranstaltung mit dem Steuerberater Herrn Noffke aus Schnaittenbach zum Thema „Altbausanierung und steuerliche Aspekte“ anbieten können. Herr Noffke hat vor kurzem bei uns in der Kirchgasse das frühere Egle-Anwesen erworben und möchte nach der Sanierung des Gebäudes eine Zweigstelle seiner Steuer-Kanzlei einrichten.

Und somit bin ich bei den Finanzen angelangt:

Wie bereits angesprochen, haben wir heuer einen Rekordhaushalt mit über 23 Mio. Euro aufgestellt. Lassen Sie mich als nächstes einen Blick auf unsere finanzielle Situation werfen:

All diese Investitionen und Aktivitäten, die Baumaßnahmen und auch teilweise die Veranstaltungen, die ich ihnen bereits genannt habe, kosten teilweise viel Geld, das wir in unserem Haushalt zur Verfügung gestellt haben. Trotz dieser vielen Investitionen sind wir zum Jahresende 2018 finanziell immer noch sehr gut aufgestellt.

Unsere Konten weisen derzeit folgende Stände auf:

Rücklagen 1,6 Mio Euro, Geldmarktkonto 27.000 Euro und Barmittel 1.940.000 Euro. Der Stand auf den Girokonten ist deshalb so hoch, da heute die letzte Rate der Schlüsselzuweisung mit 1,2 Mio Euro eingegangen ist. Zudem erwarten wir in den nächsten Tagen noch die letzte Rate der Einkommenssteuerzuweisung mit ca. 700.000 Euro.

Für heuer können wir Mehreinnahmen von ca. 300.000 Euro vorweisen, also mehr Geld als wir im Haushalt eingeplant hatten. Dies liegt vor allem an höheren Einnahmen bei der Gewerbesteuer und aus dem Bauplatzverkauf. Somit werden wir heuer zum Jahresende keine Entnahme aus unserer Rücklage vornehmen müssen. Während des Jahres haben wir ein Darlehen von 1 Mio. Euro, dessen Aufnahme bereits im Vorjahr eingeplant war, aufgenommen, um die Ausgaben leisten zu können. Für heuer war eine Darlehensaufnahme

von 2,5 Mio. Euro geplant, um vor allem die hohen Kosten für verschiedenen Baumaßnahmen finanzieren zu können. Noch haben wir dieses Darlehen nicht benötigt. Die Gesamtschulden der Stadt Vilseck belaufen sich zum Jahresende 2018 auf 3,8 Mio. Euro.

Daraus errechnet sich unsere Pro-Kopf-Verschuldung, sie liegt zum Jahresende bei 646 Euro. Der Landesdurchschnitt vergleichbarer Kommunen in Bayern liegt derzeit bei der Pro-Kopf-Verschuldung bei 793 Euro. Sie sehen, wir haben unsere Schulden kontinuierlich abgebaut und viele Großprojekte mit eigenen Mitteln finanzieren können.

In der Vergangenheit habe ich mehrmals die enormen Schäden angesprochen, die der Biber bei uns anrichtet. Hoffen wir, dass wir auch heuer wieder einige Abschussgenehmigungen erhalten, um den Bestand reduzieren zu können.

Und ein weiteres Tier, das sich neu angesiedelt hat, der Wolf, ist nicht bei allen gerne gesehen. Der Wolf ist zwischenzeitlich nicht nur im Truppenübungsplatz unterwegs, er streift mittlerweile auch durch unsere Felder und Wälder und auch im Stadtgebiet, das wurde auf Wildkameras festgehalten. Im Übungsplatz gibt es mittlerweile Wolfsnachwuchs, ein Rudel mit 6 Tieren war vor einigen Tagen in der Zeitung zu sehen. Es stellt sich nur die Frage, wann das erste Rudel durch die Privatwälder im Stadtgebiet zieht. Aus meiner Sicht hat ein Wolf in unserer engmaschigen Natur nichts verloren, er bringt viel mehr Schäden und Gefahren als Nutzen. Deshalb möchte ich die Forderungen von Tierhaltern und Jägern auf Abschuss der Wölfe voll unterstützen.

Als nächstes möchte ich auf unsere amerikanischen Mitbürger und das Südlager und den Truppenübungsplatz zu sprechen kommen. Nach den vielen Kommandowechseln im Sommer haben wir mit den neuen Führungskräften wieder regelmäßig Kontakte und Gespräche. In Grafenwöhr wurde als neuer General Christopher LeNeve installiert, er folgte auf Gen. Antonio Aguto. Neuer Colonel in Grafenwöhr ist nun Col. Adam Boyd, er kam für Col. Lance Varney. Beim Vilsecker Kavallerie-Regiment ist Col. Thomas Hough der neue Kommandeur, er folgt auf Col. Patrick Ellis.

Die amerikanischen Soldaten sind ja bei vielen Festen zu sehen, vor allem die verschiedenen Kirwas lieben sie, und die Führungskräfte haben bereits den einen oder anderen Bieranstich problemlos ausgeführt. Viele Soldaten unserer Vilsecker Stryker-Brigade war auch heuer

wieder in vielen Ländern im Einsatz wie z.B. Baltikum, im Polen, Rumänien und Bulgarien. Mittlerweile sind alle Soldaten und Einheiten von ihren Manövern wieder zurückgekehrt. Von amerikanischer Seite wird der Truppenübungsplatz immer als "Enduring Installation", also als dauerhafte Einrichtung, bezeichnet.

Dies wird auch dadurch deutlich, dass eine neue Brigade, die Field-Artillerie mit ca. 1.000 Soldaten nach Grafenwöhr verlegt wird. Im Gegenzug werden die Soldaten des 7. Schwadron der Stryker, die zu Vilseck gehören und bisher in Grafenwöhr untergebracht waren, wieder nach Vilseck zurückverlegt. Obwohl im Südlager neue Wohnungen gebaut werden, reichen die Wohnungen nicht für die Unterbringung aller Soldaten, deshalb erfolgen Anmietungen von Wohnungen bis nach Amberg und Weiden. Wir hoffen, dass unsere amerikanischen Freunde und Partner noch lange bei uns bleiben, denn es profitiert nicht nur die Stadt Vilseck, sondern auch viele Betriebe und Bürger von der sehr guten Zusammenarbeit mit der amerikanischen Seite. Die Wirtschaftskraft, die vom Truppenübungsplatz ausgeht, beträgt jährlich ca 700 Mio. Euro, was sich äußerst positiv auf unser Stadtgebiet und die gesamte Region auswirkt.

Kommen wir zu einem Punkt, der uns in der Vergangenheit Sorgen bereit hat. Das zu schnelle Fahren im Stadtgebiet, vor allem in der Bahnhofstraße. Die Stadt Vilseck ist der Kommunalen Verkehrsüberwachung beigetreten. Zwischenzeitlich wurde beschlossen, die Vollmitgliedschaft zu beantragen. Grund hierfür waren die erheblichen Geschwindigkeitsüberschreitungen in einigen Straßen, vor allem in der Bahnhofstraße. Wir haben hier neue fest installierte Anzeigen aufgestellt, es ist unglaublich mit welchen Geschwindigkeiten hier gefahren wurde. Zwischenzeitlich ist feststellbar, dass mit langsameren Geschwindigkeiten gefahren wird. Aber nur dauerhafte Messungen können dazu führen, dass die vorgeschriebene Geschwindigkeit eingehalten wird. In vergangenen beiden Jahren 2017 und 2018 haben wir für Messungen einen Betrag von 19.000 Euro ausgegeben und im Gegenzug Einnahmen aus Geschwindigkeitsübertretungen von 97.000 Euro erhalten. Wir werden nun die Anzahl der Messungen und der Messstellen reduzieren, aber an den Ortseingängen muss nach wie vor mit Kontrollen gerechnet werden.

Einen anderen Geschwindigkeitsrekord in unserer Stadt gab es leider auch heuer wieder, denn ein Unwetter in Form eines Orkans zog im August wieder über unser gesamtes Stadtgebiet und sorgte- wie im Vorjahr - für erhebliche Verwüstungen und Schäden. Straßen waren wieder unpassierbar, die Bahnstrecke war gesperrt, Keller standen unter Wasser. Unsere

sieben Feuerwehren waren im Dauereinsatz, um die Schäden aufarbeiten zu können. Hoffen wir, dass wir künftig von solchen Stürmen verschont bleiben.

Erlauben Sie mir nun einen kurzen Ausblick auf das Jahr 2019, welche Maßnahmen anstehen, die teilweise bereits beschlossen sind und dann im Jahr 2019 umzusetzen sind:

Eine große Maßnahme im nächsten Jahr wird die Fertigstellung des neuen Baugebietes „Sonnenhang Weidenstock“ sein. Ab Mai 2019 könnten bereits die ersten Bauwilligen dann mit der Errichtung ihrer neuen Häuser beginnen. Es ist weiterhin notwendig, künftig verstärkt in unser Wasserleitungs- und Kanalnetz zu investieren. Hier werden wir auch künftig mit einem höheren Mittelbedarf in Millionenbeträgen zu rechnen haben. Von Seiten der AOVE sollen als sog. Kernwege die Verbindungen zwischen Ködritz und Reisach sowie Wickenricht nach Sigras und Kalchsreuth ausgebaut werden. In Altmannsberg werden wir ein Regenrückhaltebecken für das Oberflächenwasser errichten, ein kleineres Becken wird in Seiboldsrict gebaut werden.

In unserer Burg wird nach längeren Planungen der Bau des 2. Fluchtweg umgesetzt werden. Zudem kann dann eine barrierefreie Toilette mit errichtet werden. Zur weiteren Aufwertung unserer Vilsauen können wir an einem Grenzen übergreifenden Kunstprojekt mit tschechischen Partner teilnehmen. Der EU-Förderbescheid liegt uns bereits vor, die Kosten von 36.000 Euro werden mit insgesamt 31.000 Euro gefördert. Es sollen weitere Kunstwerke entstehen und somit unsere Vilsauen weiter aufgewertet werden.

Wenn der Haushalt für das Jahr 2019 aufgestellt wird, gehe ich davon aus, dass wir wieder einen Etat über 20 Mio. Euro erreichen werden, wo viele weitere Projekte zur Verbesserung unserer Infrastruktur enthalten sein werden.

Ich möchte nun mit meinen Ausführungen zu Ende kommen und auch heute wieder die Gelegenheit nutzen, in vielfältiger Art und Weise zum Jahresende "Danke" zu sagen:

Zu aller erst gilt mein Dank allen Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat für die sehr gute und konstruktive Arbeit in diesem Gremium. Wir erleben überwiegend eine fraktionsübergreifende Zusammenarbeit, die meisten Entscheidungen im Stadtrat wurden einstimmig getroffen. Wir arbeiten ja grundsätzlich nicht zum Wohl einer Partei oder Fraktion, sondern zum Wohl unserer Stadt. Dafür darf ich mich bedanken und hoffe, dass dies

auch bei künftigen Entscheidung als Richtschnur im Gremium so gesehen wird, vor allem im nächsten Jahr, wenn es auf die Kommunalwahlen 2020 zugeht.

Mein großer Dank gilt meinen beiden Stellvertretern, 2. Bürgermeister Thorsten Grädler und 3. Bürgermeister Heinrich Ruppert, für ihre kollegiale Mitarbeit und für die Übernahme von vielen Vertretungen.

Ich bedanke mich ferner bei allen Bediensteten in der Verwaltung, an der Spitze bei unserem Geschäftsleiter und Kämmerer Harald Kergl, beim Bauamtsleiter Stefan Ertl sowie bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rathaus und allen Mitarbeitern im Bauhof und in allen weiteren städtischen Einrichtungen für ihre stets loyale Mitarbeit und beste Zusammenarbeit. Mit Elan und Kompetenz werden die anstehenden Arbeiten erledigt.

Im Rathaus wird hervorragende Arbeit geleistet, unsere Bürger schätzen den Service, den sie im Rathaus erhalten. Und für die Stadtratssitzungen wird beste Zuarbeit geleistet. Auch unsere Mannschaft im Bauhof leistet das gesamte Jahr über erstklassige Arbeit, sei es beim Straßenunterhalt oder beim Winterdienst, in der Pflege unserer Grünanlagen, im Wasserwerk, in der Kläranlage oder im Freibad. Wir haben in unserem Bauhof das notwendige Fachpersonal, damit wir in Eigenregie viele Arbeiten durchführen können. Mein Dank gilt unserem Personalrat für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Mein Dank gilt weiterhin den beiden Rektoren unserer Mittelschule Frau Petra Ligensa und Herrn Peter Großmann. Es hat sich eine vertrauensvolle Zusammenarbeit entwickelt. Ganz herzlich danken darf ich unserem Pressereporter Herr Klaus Högl, der in jeder Sitzung anwesend ist und mit seinen hervorragenden Berichten unsere Stadtratsarbeit öffentlich macht. Danken möchte ich auch unseren amerikanischen Freunden für die stets positiven Kontakte sowie für die freundschaftliche Verbundenheit zu vielen Führungskräften und Kommandeuren.

Weiter bedanken darf ich mich bei allen Vereinen und Organisationen für ihre vielfältige ehrenamtliche Arbeit auf den verschiedensten Gebieten, sei es in der Arbeit für unsere Kinder, für unsere Erwachsenen oder für unsere Senioren, sei es im sportlichen Bereich, im kulturellen Bereich oder im Rettungswesen. Ohne engagierte Vereinsarbeit wäre unsere Stadt um Vieles ärmer.

Zum Schluss darf ich allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt Vilseck für die harmonischen und liebenswürdigen Gespräche und Kontakte danken, die ich auch im Jahr 2018 wieder fast täglich in dieser Form erleben durfte.

Ich wünsche allen Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat, allen Bediensteten und allen Bürgerinnen und Bürgern wiederum ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest. Ich hoffe, Sie finden in diesen Tagen etwas Zeit für Ruhe, Besinnlichkeit und Zeit zum Innehalten. Für das neue Jahr 2019 wünsche ich Ihnen allen viel Erfolg, vor allem aber Gesundheit, Glück und Gottes Segen.

Ich bin mir sicher, dass wir auch künftig die vor uns stehenden Aufgaben und Arbeiten für das Jahr 2019 gemeinsam zum Wohl unserer Stadt Vilseck, zum Wohl unserer Großgemeinde und zum Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger erledigen werden.

Wir alle tragen dazu bei, dass sich unsere Stadt weiterhin sehr gut entwickeln wird. Wir wollen immer das Beste für unsere Stadt und unsere Bürger erreichen. Hoffen wir, dass es uns allen auch in der Zukunft gelingen wird, ich sehe positiv in die Zukunft unserer Stadt.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.“

Der zweite Bürgermeister Thorsten Grädler bedankte sich im Namen aller Fraktionen bei Bürgermeister Hans-Martin Schertl für die Worte zum Jahresabschluss und für die gute Zusammenarbeit während des abgelaufenen Jahres im Stadtrat. Er bedankte sich bei den Beschäftigten der Stadtverwaltung und des Bauhofs für die gute Zusammenarbeit, wünschte allen gesegnete Weihnachten und ein gutes neues Jahr. Er trug zum Abschluss noch eine Weihnachtsgeschichte vor.

Der Konrektor der Grund- und Mittelschule Vilseck, Herr Peter Großmann, bedankt sich für die Einladung zur Jahresabschlussitzung des Stadtrats Vilseck. Er entschuldigt die erkrankte Rektorin Petra Ligensa und bedankt sich im Namen des kompletten Kollegiums beim Stadtrat und dem Bürgermeister für die gute Zusammenarbeit während des vergangenen Jahres und wünscht sich diese auch für das neue Jahr. Ein großes Thema im nächsten Jahr wird die Digitalisierung sein. Ein Antrag wurde bereits gestellt, jetzt geht es darum mit Fachleuten eine zielgerichtete und zukunftsfähige Planung aufzustellen.